

# Hörtest beim Amtsarzt

**Beitrag von „unter uns“ vom 25. August 2009 12:11**

## Zitat

Stimmt es, dass der Hörtest beim Amtsarzt äußert schwer sei und nur minimale Abweichungen zu einer Ablehnung führen?

Dein Problem liegt, glaube ich, schon vor dem Hörtest. Du bist nun mal diagnostiziert und wirst das beim Amtsarzt auch angeben müssen. Was als Folge davon passiert, weiß ich nicht. Ich würde aber vielleicht einmal das Gespräch mit dem Amtsarzt suchen (vor dem Ref) - und optimistisch bleiben.

Hier noch kurz die Erfahrungen, die ich mit dem Gesundheitsamt gemacht habe:

Ich hatte in den letzten 20 Monaten zwei Amtarztuntersuchungen (bei zwei unterschiedlichen Gesundheitsämtern), einmal fürs Ref, einmal für die Verbeamung auf Probe/Lebenszeit. Der Hörtest war vollkommen unproblematisch. Ich bekam einen Kopfhörer auf, dann kamen links und rechts Töne durch die verschiedenen Frequenzen, die lauter wurden. Sobald ich etwas hörte, musste ich einen Knopf drücken. Es war wirklich easy.

Ich muss dazu sagen, dass ich auch nicht gut höre und vermute, dass ich bei genauer Untersuchung auch in einigen Bereichen als schwerhörig eingestuft würde - teilweise scheint es bei mir in der Familie zu liegen, meine Brüder haben ähnliche Probleme, wir hören z. B. extrem schlecht bei Hintergrundgeräuschen (etwa bei Gesprächen in Kneipen ;-)). Ich habe das allerdings nie untersuchen lassen - wenn Ärzte genau suchen, finden sie auch, und dann kann das Leben so kompliziert werden ;-).

Jedenfalls hat mir der Versuchsaufbau nicht geschadet, wenn Du spezielle Schwächen im Hochton-Bereich hast, ist das bei Dir vielleicht etwas anders, es muss aber nicht so sein.

Darüber hinaus: Ob schon "minimale Abweichungen" zu Problemen führen, weiß ich nicht. Mir hat die Amtsärztin beim letzten Mal schon zu Beginn der Untersuchung gesagt: "Es muss etwas sehr Massives vorliegen, damit Sie nicht verbeamtet werden" (wobei der Klassiker wohl Übergewicht ist ;-.) Ich hatte dann auch wirklich einige Probleme, und zwar beim Sehtest (ist wieder eine eigene Geschichte). Es hat mir aber nicht geschadet, ich habe das Wunschgutachten anstandslos und ohne Nachuntersuchungen erhalten.

Nach allem, was ich so höre, denke ich: Wenn Du Dich nicht beeinträchtigt fühlst, kommt es im schlimmsten Fall zur Anforderung einer Nachuntersuchung - und dann brauchst Du einen HNO, der Dir ein gute Gutachten schreibt.

Aber definitiv wissen, tue ich das natürlich nicht.

Mm, wenn ich mein eigenes Posting lese, habe ich den Eindruck, wirklich eine Art Maulwurf zu sein - und dann auch noch halbtaub... 😊